

Hall. patriot. Wochenblatt

3 u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

37. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 19. September 1839.

Inhalt.

Anekdote. — Charade. — Milde Wohlthaten für die
Armen der Stadt. — Predigtanzeige. — Hallischer Getreide-
preis. — 22 Bekanntmachungen.

I.

A n e k d o t e .

Kaiser Alexander von Rußland hatte eine außer-
ordentliche Vorliebe für England, und äußerte oft,
seiner Meinung nach sei ein englischer Landedelmann
der Mann, in dessen Bereich Gott die meisten Mittel
gegeben habe, sich ein glückliches Loos zu bereiten.
Er gab daher auch bei seiner Thronbesteigung allen
Engländern, die sein Vorgänger in harter Gefangen-
schaft gehalten hatte, die Freiheit wieder. Bei dieser Ge-
legenheit wurde auch der Sohn eines armen schottischen
Weibes freigelassen, welche darauf zum Danke folgen-
den Brief an den Kaiser schrieb:

„An den höchsterhabenen Alexander, Kaiser des
großen russischen Reichs und der Länder, die dazu
gehören u. s. w.

Ihre unterthänigste Dienerin bittet unterthänigst
um Ihre allergnädigste Verzeihung von wegen meiner
Kühnheit, Ihrer geehrtesten kaiserlichen Majestät zu
nahen.

Gnäd:

Gnädigster Kaiser! den Muth zu dieser Freiheit giebt mir Ihre kaiserliche Güte, nach welcher Sie meinen Sohn befreien und beglücken; sein Name ist John Duncan, 26 Jahre alt; er wurde als Bedienter seines Kapitäns, des Robert Spittal, vom Schiffe Han, zur Zeit, als die brittischen Schiffe in Ew. Majestät russischem Reiche mit Beschlag belegt wurden, gefangen gesetzt; er ist die einzige Stütze seiner Mutter, und ich habe keinen andern Freund, der für mich sorgt, und deshalb möge es Ihrem gnädigen Wohlwollen gefallen, dies kleine Geschenk von Ihrer Schuldnerin, die ihr Leben lang für Sie beten wird, anzunehmen.

Dies kleine Geschenk besteht in drei Paar Strümpfen zum Anziehen, wenn Ew. Majestät auf die Jagd gehen. Ich würde Ew. Majestät seidene Strümpfe geschickt haben, wenn mein Sohn hätte Seide holen können; aber die Matrosenpresse ist derzeit so stark, daß er nicht ausgehen kann ohne Furcht, gepreßt zu werden.

Wenn Ew. Majestät so gnädig sein wollten, dies Geschenk anzunehmen, und mich durch den Ueberbringer mit einer Antwort zu begnadigen, und mich wissen zu lassen, wie viele Kinder Ew. Majestät haben, so wollte ich Ihnen noch vor dem Winter Winterstrümpfe schicken, so viele, als Ihre Söhne und Töchter bedürfen.

Hochgeehrtester Herr Kaiser! ich bin Ihre gehorsamste und unterthänigste Dienerin bis in den Tod.

St. Neunsons bei Stirling, den 2. April 1804.

Elisabthe Wilcox.

Wollen Sie sich gefälligst an mich wenden unter der Adresse des Robert Raunce in St. Neunsons bei Stirling.“

Der

Der Kaiser war so weit entfernt, dies kleine Zeichen der Dankbarkeit von der Schreiberin des Briefes zu verachten, daß er ihr ein Geschenk von 100 Pfund Sterling bestimmte, die ihr auch wirklich durch den russischen Gesandten ausgezahlt wurden. Unglücklicherweise gab sich ein allzueifriger Federnheld die Mühe, ihren zweiten Brief an den Kaiser zu corrigiren, wodurch ihm jene Eigenthümlichkeit genommen wurde, die den ersten so naiv gemacht hatte.

~~~~~

II.

C h a r a d e.

~~~~~

Sie ging mit dem Ganzen,
 Er gab ihr's Geleite:
 Er bat sie um's Erste,
 Sie gab ihm das Zweite.

~~~~~

Chronik der Stadt Halle.

~~~~~

1. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

Bei einem vergnügten Polsterabend am 14ten d. M. wurden für die Armen 1 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. gesammelt und zur unterzeichneten Kasse abgeliefert.

Halle, den 17. September 1839.

Die städtische Armen-Kasse.

~~~~~

2. Am 17. Sonnt. n. Trinit. (22. Sept.) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Diac. Dryander. Um 2 Uhr Hr. Cand. Ludwig. Katechismuspredigten: Montag den 23. Septbr. um 8 Uhr Hr. Oberpr. Dr. Ehrlich. Mittwoch den 25. Sept. um 8 Uhr Hr. Superint. Guericke. Freitag den 27. Sept. um 8 Uhr Hr. Archidiac. Prof. Franke.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpr. Dr. Ehrlich. Um 2 Uhr Hr. Diac. Hildebrandt.

Zu St. Moriz: (Siehe zu Glaucha).

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Sup. Dr. Rienäcker. Um 2 $\frac{1}{2}$  Uhr Hr. Dpr. Neuenhaus.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Cand. minist. Mühlmann.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Herr Pastor Held. Abendstunde um 4 $\frac{1}{2}$  Uhr, Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Inspector Rudolph. Um 2 Uhr Hr. Cand. minist. Mühlmann.

### 3. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 17. September 1839.

|        |   |      |    |      |   |     |     |   |      |    |      |    |     |
|--------|---|------|----|------|---|-----|-----|---|------|----|------|----|-----|
| Weizen | 2 | Zhr. | 11 | Sgr. | 3 | Pf. | bis | 2 | Zhr. | 17 | Sgr. | —  | Pf. |
| Roggen | 1 | ,    | 20 | ,    | 8 | ,   | —   | 1 | ,    | 25 | ,    | 5  | ,   |
| Gerste | 1 | ,    | 5  | ,    | 1 | ,   | —   | 1 | ,    | 9  | ,    | 7  | ,   |
| Hafer  | — | ,    | 23 | ,    | 9 | ,   | —   | — | ,    | 27 | ,    | 11 | ,   |

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
vom Diaconus Dryander.

Bekannt

---

Bekanntmachungen.

---

In Gemäßheit des Hausir-Regulativs vom 28. April 1824, §. 10. fordern wir diejenigen Personen, welche im Jahre 1840 ein Gewerbe im Umherziehen fortsetzen oder anfangen wollen, hiermit auf, sich in dem Zeitraume

vom 15. bis 30. dieses Monats in den Nachmittagsstunden von 2 bis 4 Uhr zu Rathshause bei dem Herrn Stadtsecretair Lincke persönlich anzumelden.

Mit Ablaufe jenes Zeitraums wird die Haupt-Melderolle der Hausirer pro 1840 geschlossen und eingesandt. Spätere Anmeldungen zu Gewerbescheinen werden nur allmonatlich sammlungsweise von uns befördert und die Interessenten haben dann zu gewärtigen, daß die Gewerbescheine nicht sogleich zu Anfange des künftigen Jahres hier eingehen.

Halle, den 3. September 1839.

Der Magistrat.

---

Die Pränumeration auf die besten Taschenbücher von 1840 ist von heute an eröffnet. Zugleich die ergebnste Anzeige, daß stets auch die neuesten belletristischen Schriften bei mir zu haben sind.

Des Reichs Leihbibliothek. Märkerstraße.

---

Von einer Wittwe wird wegen Erbregulirung ein Kapital von 150 bis 200 Thlr. auf ein in gutem Stande in der Nähe des Marktes belegenes Haus zur zweiten, aber sichern Hypothek und prompter Zinszahlung schlenigt gesucht. Das Nähere ist zu erfragen in der Papierhandlung des Herrn Hesse in der Schmeerstraße.

---

---

 Ergebenste Offerte.

Durch billige Vorräthe im Stand gesetzt verkaufe ich vor der Hand noch:

4 Pfund kräftigen delikaten Cheribon für 1 Thaler, auch ist dieser schöne Kaffee bei mir täglich frisch gebrannt zu haben. In Zuckern stelle ich ganz billige Preise, besonders empfiehlt sich ein ganz weißer harter Melis in Broten mit 6 Sgr. das Pfund.

A. Pockolt  
auf dem Neumarkte.

---

Meine Wohnung ist jetzt Brüderstraße Nr. 205 im Hause des Herrn Doctor Tausch eine Treppe hoch.  
Halle, den 14. September 1839.

Amtmann Zeine.

---

Zwei heizbare Stuben, 2 Kammern, 1 Küche, 1 Boden, Feuerungsgelaß und Mitgebrauch des Waschauses sind von Michaelis d. J. ab an eine stille Familie zu vermieten, kleine Ulrichsstraße Nr.  $\frac{2}{3}$ .

---

Ein hübsches Familienlogis steht noch zu Michaelis zu vermieten alter Markt beim Seiler Cario.

---

Ein Bursche kann recht bald in die Lehre kommen beim Drechslermeister Glück hinter dem Rathhause Nr. 252.

---

Ein Barbiergehülfe und ein Lehrling in selbtiges Geschäft finden sofort Unterkommen durch das Versorgungsbureau J. G. Fiedler, große Steinstraße Nr. 178.

---

Alle Sorten Doppelwatten zu Mänteln, desgleichen auch alte Watte aufzuarbeiten ist billig zu haben in der Wattenfabrik auf dem Neumarkt Nr. 1303.

---

Den 25ten dieses Monats fährt eine leere verdeckte Chaise über Nordhausen nach Göttingen, wer diese Gelegenheit benutzen will, melde sich bei

Krönig in der Schmeerstraße.

---

Freitag den 20. d. M. Vormittag 8 Uhr sollen in meinem am alten Markt sub Nr. 692 belegenen Auktionslocale einige Meubles und Hausgeräthe, sehr gute Federbetten, männliche und weibliche Kleidungsstücke öffentlich meißbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

G. Wächter.

Montag den 23. d. M. Vormittag 9 Uhr und Nachmittag 2 Uhr an sollen im Hause des Tischlermeisters Herrn Mörtsch, Leipziger Straße sub Nr. 325, eine Parthie Meubles und Hausgeräthe, als: Sophas, Tische, wobei ein eichener Ausziehetisch, Stühle, Schränke, Kommoden, Bettstellen, 2 Großvaterstühle, mehrere Spiegel, 3 fertige Särge, 2 Hobelbänke, doppelt complettes Tischlerwerkzeug, bestehend in Sägen, Hobeln, Stemm- und Lochisen, so wie eine Parthie noch sehr brauchbares altes Eisen, eine bedeutende Parthie Nußholz, bestehend in harten und weichen Bohlen, Brettern und Abschnitten und andern Sachen mehr, öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert werden, wozu Kauflustige mit dem Bemerken, daß mit den Hölzern der Ansfang gemacht wird, hiermit ergebenst einladet

G. Wächter.

In vorstehender Auction kommt noch nachträglich mit vor: 1 goldne Halskette, einige 70 Stück große und kleine silberne Medaillen, 1 Parthie sehr schöne Oelgemälde, 1 Parthie sehr gute männliche Wäsche und Kleidungsstücke, so wie einige gute Federbetten und 1 Marrake von Rosshaaren.

Mehreres Tischlerwerkzeug ist zu verkaufen, am geeignetsten für musikalische Instrumentenmacher: eine Hobelbank mit 6 Kästen, große und kleine Hobel, zwei Sägen, mehrere größere und kleinere Schraubzwingen, in der Dachriggasse Nr. 991.

Eine einspännige halbverdeckte Chaise, wenig gefahren, im allerbesten Zustande, weist man zum Verkauf nach, große Ulrichstraße Nr. 28.

---

Verbindungsanzeige.

Professor Dr. Schaller.

Auguste Schaller geb. Mohr.

Halle, den 16. September 1839.

---

Am 13. d. M. Abends 11 Uhr entschlief nach kurzen Leiden in Notha am Harz die Gemahlin des dortigen Predigers, Frau Henriette Wilhelmine Rosine Dähne geb. Zumppe, im 34sten Jahre ihres thätigen Lebens. Theilnehmenden Freunden und Verwandten widmen hiermit die ergebene Anzeige und bitten um stills Beileid  
die Hinterbliebenen.

Halle, den 17. September 1839.

---

Am 15. September Nachts 11½ Uhr rief der Herr die verwittwete Caroline Wollmer geborne Parck durch eine Hirnlähmung von ihrer irdischen Laufbahn ab. Mit betrübtem Herzen zeigt dies der Hinterbliebene allen Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung an und bittet um ihr stilles Beileid.

Es ist am Sonntag Abend zwischen 8 bis 9 Uhr von Weisens Weinberge bis in die große Ulrichsstraße ein Armband verloren gegangen, der ehrliche Finder wird gebeten, es in der großen Ulrichsstraße Nr. 75 gegen eine gute Belohnung abzugeben.

Eine Brille ist gefunden an den Laden Nr. 9 unter dem rothen Thurme, der Eigenthümer kann sie gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen im genannten Laden.

Sonnabend den 21. September ladet zum Wurstfest und Tanzvergnügen ergebenst ein  
Kennig in Siebichenstein.

Sonntag den 22. Sept. ladet zum Gesellschaftstanz und Tanzvergnügen ergebenst ein  
Thufius in Dblau.

---